



Kai Savelsberg  
Das Unsichtbare

Der Weg gabelt sich nicht, bricht kein Versprechen,  
gab derlei Trüge nie. Wie sollte er auch?  
Was man aufgabelt oder liegenlässt bestimmt jeder für sich.



Leichter als Wasser



Der einsame Andere



Der Wimpernschlag



Die Krone der Schöpfung



Die Verwandlung



Graublau



Denkerwanderung



Lange und längst



Da und dort



Angebrochene Tage



Verwaschenes Land



Geistesblitz



Himmelhaftung

Gedanken zur Bilderreihe ‚Das Unsichtbare‘

Die Augen schweifen über Bäume, Felder, Zäune, Straßen, Häuser. Kleine Ausschnitte des großen Ganzen. Wie flüchtige Momente ziehen sie vorbei, bereits im nächsten Moment dem Blick entzogen. Als schaute man hinaus aus dem Fenster eines Zuges. Durch die Landschaft gleitend. Gedankenverloren. Staunend über so viel stille Schönheit.

Ja, still sind sie, die Landschaften von Kai Savelsberg, zurückhaltend, reduziert in ihrer Farbigkeit. Intime Szenerien, durchdrungen von einem Zustand tiefer Ruhe. Menschenleer und dennoch weit davon entfernt unwirtlich zu sein. Ganz im Gegenteil. Ein seltsames Gefühl von Nähe stellt sich beim Betrachten ein. Denn das, was wir sehen, ist uns vertraut. Ausschnitte einer uns täglich umgebenden Welt, mit der wir in Berührung treten, in die wir unsere Gedanken und Geschichten geben. In stiller Unterredung miteinander werfen Bäume ihre Schatten in das frische Frühlingsgras. Hoffnungsfrohes Erwachen. Abendsonne taucht die Felder in gedämpftes Licht und nährt sogleich das eigene Wohlgefühl.

Einsam liegt ein See, verborgen unter silbrigem Schleier. Innehalten. Ein Hof, unter der weißen Winterdecke friedlich schlummernd, wartend auf den Neubeginn. Straßenzüge versunken im Nebel. Häuserfassaden im diffusen Abendlicht, schlaftrunken, umhüllt von Dunkelheit. Wohl behütet. Nur einer ist noch wach.

Einsame Pfade mit ungewissem Ziel und allen Möglichkeiten. Wir folgen ihnen. Beschreiten neue Wege. Auch ins eigene Innere hinein.

Kai Savelsbergs Landschaften sind keine fotorealistischen Abbilder von bestimmten Orten. Sie lassen sich nicht lokalisieren oder klar definieren. Sie sind losgelöst von ihrer realen Beschaffenheit, verfremdet, abstrahiert. Ebenso wenig wie seine Figurenbilder, sind sie Porträts konkreter Gegenden. Sie stellen nicht dar. Sie geben Raum. Wollen gefüllt werden. Lassen an die Stelle des vordergründigen Motivs verborgene Gefühle treten, nicht recht greifbar und doch tief. Stimmungen, sich stetig wandelnd wie die Landschaft ihr Gesicht im Jahreslauf. Zuversicht. Zufriedenheit. Melancholie. Einsamkeit. Kontemplation.

In der Betrachtung werden Kai Savelsbergs Landschaften zu Spiegelbildern. Zu Projektionsflächen unserer jeweiligen menschlichen Empfindungen, Erinnerungen, Sehnsüchte und Träume. Vielschichtig und von großer Eindringlichkeit.

Vanessa Charlotte Heitland

Thoughts on the Series 'The Invisibles'

The gaze turns from trees to fields, fences, roads, houses. Small fractions of the large whole. Like fleeting moments they pass, then vanish from sight next instant. As if looking through the window of a train. Drifting through landscape. Lost in thought. Captivated by so much placid beauty. Yes, Kai Savelsberg's landscapes are silent, guarded, reduced in their colours. Intimate settings permeated by a state of complete tranquility. Uninhabited and yet far from bleak. On the contrary. One becomes aware of an exceptional feeling of closeness. Because what we see is familiar. Details of a world that surrounds us daily, with which we connect, where we leave our thoughts and our stories.

In their silent dialogue trees cast their shadows across fresh spring grasses. Promising awakening. The evening sun bathes fields in muted light and so stimulates one's peace of mind.

A solitary lake is shrouded by a silvery veil. Pause. A farm, peacefully dormant under a white wintry blanket, waiting for the new beginning. Streets immersed in fog. House facades in diffused evening light, drowsy, cloaked in darkness. Safely sheltered. Only one is still awake. Lonely trails with unknown destinations and manifold possibilities. We follow them. Take new paths. As well as into our own selves.

Kai Savelsberg's sceneries are not photo-realistic images of specific places. They cannot be localized nor clearly defined. They are detached from their true state, alienated, isolated. No more than his figure paintings are they portraits of real landscapes. They do not reproduce. They

offer room. Long to be filled. Let hidden feelings surface in place of cognitive motifs, not quite tangible and yet profound. Moods, steadily shifting as the landscape's aura with each passing season. Optimism. Contentment. Melancholy. Solitude. Contemplation. Upon viewing, Kai Savelsberg's landscapes become mirrored images. Projected spaces of our individual personal feelings, memories, desires and dreams. Multifaceted and of great intensity.

Vanessa Charlotte Heitland

Translation by Meiling Schmelzer



Vis-à-vis



Blaugefärbter Müßiggang



Menschliche Züge



Sinnbild



Nachtschwärmer



Selbstbestimmt



Das auswendige Haus



Eine aufgelöste Welt



Nexus



Geworte



Zivilisationsopfer



Zweisiedler



Weiß auf Weiß

Kai Savelsberg  
 1975 geboren in Aachen  
 1993 Fachabitur für Gestaltung  
 1993–1996 Ausbildung zum Theatermaler  
 seit 1997 als freischaffender Künstler tätig

Abbildungsinformationen  
 2019, Mischtechnik auf Holz, 70x70 cm

Cover  
 Scheinriesen

- Einzel/Gruppenausstellungen (Auswahl)
- 2019 Raum für Kunst, Aachen (D)  
Kunstwerden, Kunstverein Essen-Werden (D)
  - 2018 Galerie von Braunbehrens, Stuttgart (D)  
Galleria Bronda, Helsinki (FIN)  
Galleri Hera, Stockholm (SE)  
Neuer Kunstverein Regensburg e.V. (D)
  - 2017 Galerie Dessers, Hasselt (B)  
Galleri Ramfjord, Oslo (NOR)  
Galerie Augarde, Daun (D)  
Galerie Jean-Marc Laik, Koblenz (D)
  - 2016 Galleri Hera, Stockholm (SE)  
Galerie Evasion, Waremme (B)  
Ateneo de Málaga, Málaga (ES)  
Galleria Bronda, Helsinki (FIN)
  - 2015 Galerie Freitag 18.30, Aachen (D)  
Galerie von Braunbehrens, Stuttgart (D)  
Galerie Netuschil, Darmstadt (D)
  - 2014 Galleri Hera, Stockholm (SE)  
Galleria Bronda, Helsinki (FIN)  
Galerie MeckArt, Weisenheim am Sand (D)
  - 2013 Galeria JAN, La Jolla (USA)  
BETONBOX, Düsseldorf (D)  
Galerie von Braunbehrens, München (D)
  - 2012 Galleria Bronda, Helsinki (FIN)  
Galleri Hera, Stockholm (SE)  
Galerie Jean-Marc Laik, Koblenz (D)
  - 2011 Galerie St. Remy Liege, Lüttich (B)  
Johann-Isaak-von-Gerning-Kunstpreis, Bad Homburg (D)  
Galeria JAN, La Jolla (USA)
  - 2010 Galerie Netuschil, Darmstadt (D)  
Galleri Hera, Stockholm (SE)  
Galerie St. Remy Liege, Lüttich (B)
  - 2009 Galerie von Braunbehrens, München (D)  
Galerie Epikur, Wuppertal (D)  
Galerie Jean-Marc Laik, Koblenz (D)
  - 2008 Galerie M. Jas, Breda (NL)  
Galerie Freitag 18.30, Aachen (D)

**RAUM für KUNST**  
 AACHEN  ELISENGALERIE

RAUM für KUNST  
 Friedrich-Wilhelm-Platz 5-6  
 52062 Aachen  
 t +49 (0)2 41 – 44 44 51 0  
 e raum-fuer-kunst@euregiopost.de  
 w sparkasse-aachen.de/raum-fuer-kunst

Herausgeber Raum für Kunst  
 © 2019 Sparkasse Aachen  
 Kai Savelsberg und Autoren

Ausstellung 04.05.–01.06.2019  
 Kuratorin Helga Scholl  
 Texte Vanessa Charlotte Heitland  
 Übersetzung Meiling Schmelzer  
 Fotografien Peter Hinschläger  
 Gestaltung RAUM für KUNST, Anne Eitze  
 Druck frank druck+medien GmbH & Co. KG, Aachen  
 Auflage 500

RAUM für KUNST  
AACHEN  ELISENGALERIE